

BUCHTIPP

Findet die Menschheit zu sich zurück?



Wenn Strom, Wasser, Telefon für ein paar Stunden ausfallen, gerät unser Alltag ins Wanken. Ohne Internet können wir kaum noch kommunizieren. Melderegister, Fahrkarten und Krankenakten sind elektronisch, Daten und Fotos in Clouds gespeichert. Im Jahr 2125 haben die Menschen – so die Annahme – nur noch Endgeräte, mit denen sie auf einen Megarechner zugreifen, der alles Wissen enthält und das Leben organisiert. Alles, was bis dahin existierte an Büchern, Datenträgern, Gemälden, wurde aus ökologischen Gründen in Biomasse verwandelt. Doch wenn dieser Megarechner ausfällt, wenn nur noch übrig bleibt, was im Gedächtnis gespeichert ist?

Dieses Szenarium wurde zur Herausforderung für Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Philippinum in Marburg (Hessen). Sie setzen sich damit auseinander, welchen Wert Wissen und Erinnerungen haben, wie Kommunikation untereinander funktionieren kann, was

für ein Fundament eine neugestaltete Zukunft braucht. Unterschiedlich wie die Handschriften der jungen Autoren sind die Interpretationen dessen, was geschieht, wenn das Wissen der Welt nicht mehr zur Verfügung steht, wenn die alles regelnde Künstliche Intelligenz ausgefallen ist. Manche denken darüber nach, ob sich die Gesellschaft dann in Wissende und Unwissende spaltet, die Alten mit ihren noch vorhandenen Erfahrungen mehr geachtet werden. Gibt es Diktatoren, Krieg und Existenzkampf? Wie soll man sich verabreden, wenn niemand die Uhrzeit kennt, wenn es kein Papier mehr gibt und die Telefone nicht funktionieren? Nur der Computer wusste die Rezepte für Lebensmittel und steuerte die Verteilung. Glücklicherweise weiß, wie man Gemüse und Getreide anbaut. Es kann drei Jahren dauern oder auch zehn, bis sich das Leben normalisiert.

Die Gedanken verraten, was die Gymnasialisten heute, im Jahr 2025, bewegt, und wie sie sich ihre Zukunft vorstellen, auch ohne den Supergau. Einige sind optimistisch, anderen fürchten Gewalt, Chaos und Tod. Zwei Hoffnungen treten aber immer wieder in den Vordergrund: Endlich reden wir wieder miteinander, statt mit der Elektronik. Und: Wir müssen zurückfinden zur Gemeinsamkeit.

39 Schülerinnen und Schüler aus Marburg haben ihre Gedanken aufgeschrieben, die letzte Seite des Buches ist frei geblieben – für die Ideen der Leser dieses herausfordernden Buches. *rv*

Philippinum Marburg: 2125. Die Zukunft der Menschheit. Westend 2025.

Zigarrenverkostung bei Tabak-Ambiente-Service



PERLEBERG. Am Freitag, dem 20. Juni, findet bei der Tabak-Ambiente-Service GmbH in Perleberg (Großer Markt 14) von 15 bis 19 Uhr eine Zigarrenverkostung statt.

Das Fachgeschäft von Rüdiger Otto bietet ein großes Sortiment an Tabakwaren. Bekannt geworden ist das Unternehmen unter anderem für seine Zigarren-Hausmarke, die Roland Perle, die in vier verschiedenen Formaten erhältlich ist. Am Freitag stehen zudem die Zigarren-Sorten La Libertad, Villiger 1492 und Villiger 1888 der Schweizer Marke Villiger im Fokus und

Rüdiger Otto ist Chef des Tabak-Ambiente-Service in Kyritz, Wusterhausen, Wittstock und Perleberg. Seinen ersten Laden eröffnete er 1999 in Kyritz. In Perleberg hat er einen Humidor für Zigarren. Foto: Sandra Bels

können probiert werden. Ein Vertreter der Firma Villiger berät am Freitagnachmittag die Besucher. Die TAS-Filiale in Perleberg ist mit einem begehbaren Humidor ausgestattet – einem Klima-Schrank, in dem die Zigarren fachgerecht gelagert werden. *WS*

Dorffest in Schönhagen mit Trödelmarkt

PRITZWALK/SCHÖNHAGEN. Zum diesjährigen Dorffest in Schönhagen wird für Samstag, den 28. Juni, eingeladen. Es findet zwischen 14 und 21 Uhr im und am Gemeindehaus Schönhagen statt. Gefeierte wird gleichzeitig das 30-jährige Bestehen des Kulturvereins Schönhagen. Verein und Dorf haben deshalb das Programm gemeinsam auf die Beine gestellt. Für den Flohmarkt werden noch Händler gesucht: Anmeldungen

unter Tel.0173/4224389. Die Kaffeetafel mit Kaffee und Kuchen von den Schönhager Frauen und Herzhaftes vom Grill von der Freiwillige Feuerwehr Schönhagen sind weitere Angebote. Dazu gibt es Musik im Dorfgemeinschaftshaus. Für die Kinder sind Spiel und Spaß geplant. Sie können auf einer Hüpfburg toben oder Enten angeln. Clown Andi bietet zusätzlich eine Bastel- und Spaßstation für die Kinder an. *WS*



Tobi Wonde fährt die Perleberger zu ihren Zielen

PERLEBERG. Als der Landkreis Prignitz 1995 die letzte Taxi-Konzession vergab, war Tobi Wonde noch nicht geboren. Der 22-Jährige ist mit seinem Unternehmen seit 30 Jahren die erste Neuanmeldung für ein Taxi-Gewerbe. Auch Bürgermeister Axel Schmidt (parteilos) und Leerstandsmanager Jens Knauer gratulieren Tobi Wonde zum Start seiner Selbstständigkeit. Der Bürgermeister überreichte dem jungen Unternehmer das Perleberger Hufeisen, das ihm Glück bei seiner unternehmerischen Tätigkeit bringen soll.

Seit Anfang des Jahres ist der 22-Jährige nun tätig. „Am 21. November 2024 hatte ich alle notwendigen Unterlagen eingereicht“, erzählt er. „Bis alles geprüft war vergingen fast zwei Monate, die ich mich gedulden musste.“ Doch es hat alles geklappt – auch mit

der Gewerbeanmeldung und der Fahrzeugbeschaffung. Mehrere Gründe haben ihn dazu geführt, das selbstständige Taxi-gewerbe aufzunehmen. Bis 2014 war sein Vater Taxi-Fah-

rer. Sein Trainer Andreas Holz – Tobi Wonde ist Fußballer beim SSV Einheit Perleberg – der ebenfalls mit dem Taxi unterwegs ist, hat ihn letztlich dazu bewogen, den Schritt zu gehen. Und so begab er sich nach dem

Tobi Wonde (l.) und Bürgermeister Axel Schmidt vor dem Perleberger Rathaus: Für den Schritt in die Selbstständigkeit gab es vom Bürgermeister das Perleberger Hufeisen. Foto: Renè Hill/Stadt Perleberg, Adobe Stock/Flavijus Piliponis

Abschluss seiner Ausbildung im Bauzentrum Schröder im Juli des vergangenen Jahres auf den Weg in die Selbstständigkeit.

Schwerpunkt seines Geschäftes seien Krankenfahrten, sagt Tobi Wonde. „Diese machen 95 Prozent aus.“ Der Bedarf für private Taxifahrten sei nicht mehr in dem Umfang vorhanden. Und so ist er fast täglich zwischen Perleberg, Berlin, Rostock, Neuruppin, Schwerin und anderen Klinikstandorten unterwegs. Wer ihn doch einmal für eine private Tour benötigt, kann bei ihm unter der Rufnummer 0162/4585030 anfragen. *dre*

Die Pritzwalk-Ente macht Ferien

Mitmachaktion: Stadt sucht Urlaubsfotos der Bürger

PRITZWALK. Viele Pritzwalker werden die Vorfreude schon in sich tragen: Die Sommer-Urlaubszeit steht vor der Tür. Auch die Ente, gelbes, polyglottes Sommer-Maskottchen, macht Urlaub: Pritzwalker sind eingeladen, mit den kleinen Enten, die das Pritzwalk-Logo tragen, auf die Reise zu gehen. „Wir wollen ein schönes Urlaubsbild haben, mit euch oder ohne euch, aber auf jeden

Fall mit der Ente“, erklärt Bürgermeister Ronald Thiel (parteilos). Die ersten Enten werden bei den Pritzwalker Festtagen, die an diesem Wochenende stattfinden, am Stand der Stadt ausgegeben.

„Von den Urlaubsorten wünschen wir uns Fotos

oder ganz kurze Videoschnipsel“, so der Bürgermeister. „Egal wo ihr Urlaub macht!“ Wichtige Nachricht auch für alle, die es nicht zu den Festtagen schaffen: Wenn die Entchen am Stand der Stadt Pritzwalk und des Tourismusvereins Pritzwalk und Umgebung bei den Pritzwalker Festtagen aus sind, gibt es Nachschub. Wer möchte, kann sich eine Quetscheente mit Logo dann im Rathaus der Stadt

Pritzwalk ab Ende Juni abholen. Es wird nur eine Ente pro Familie abgegeben.

Die eingesendeten Beiträge werden auf den Kanälen der Stadt Pritzwalk veröffentlicht: Facebook, Instagram, WhatsApp und der Webseite www.pritzwalk.de. Eingesendet werden können die Fotos per E-Mail an ente@pritzwalk.de. Gern werden auch Ausdrucke im Rathaus der Stadt entgegen- genommen. Eine Jury wird sich die Beiträge ansehen und die witzigsten und schönsten sowie

jene, die den weitesten Weg hatten, auswählen.

Wer in die Verlosung kommen möchte, sollte seinen Namen und Kontaktdaten hinterlassen. Es winken kleine Preise. Die Prämierung soll am Abend der Pritzwalker Herbstlichter am Freitag, dem 5. September, erfolgen. Einsendeschluss ist Freitag, der 31. August. *dre*

Das Team Pritzwalk um Bürgermeister Ronald Thiel freut sich auf Urlaubsbilder.



Ein reisefreudiges kleines Wesen: die Pritzwalk-Ente. Fotos: Stadt Pritzwalk

